

Ehrenamtliche wurden beschenkt:

Dank, Anerkennung und Präsente für die Hospizarbeit

Wolfenbüttel. Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel nehmen viele eine Pause vom Alltag. Sterben, Tod und Trauer kennen diese Pause nicht. So waren auch in diesen Tagen Ehrenamtliche des Hospizvereins unterwegs. Ihrem Anspruch gemäß geben sie sterbenden Menschen Beistand – ebenso wie deren Angehörigen. „Zwischen den Jahren“ fand auch ein festliches Abschlusstreffen einer „festen“ Trauergruppe statt. Und am Neujahrstag stand ein Spaziergang für Trauernde auf dem Programm – Motto: Trauernden Aktivitäten anbieten.

„Wir sind gern für andere da“, kommentiert Helga Hoffmann, die sich sowohl in der Sterbebegleitung als auch in der Trauerbegleitung engagiert. Ehrenamtlich – versteht sich. „Wir freuen uns, wenn wir Menschen in schwierigen Situationen Halt geben können.“

In den Tagen vor Weihnachten hatten die Ehrenamtlichen des Vereins einen andersartigen Grund zur Freude – diesmal wurden sie beschenkt. Im Büro warteten gleich zwei „Geschenkpakete“ auf sie. Carsten Richter von der Altstadtbäckerei Richter hatte für die Sterbe- und Trauerbegleiterinnen Kekse gebacken. Und eine Delegation des SoVD (des Sozialverbands Deutschland) hatte 51 weihnachtliche Päckchen gepackt, um allen Ehrenamtlichen im Hospizverein eine



Alle Ehrenamtlichen des Hospizvereins sind vom „Sozialverband“ beschenkt worden. Vorstandsmitglied Ulrike Jürgens (2. v.r.) bedankt sich für 51 Dankes-Geschenke bei (v.l.) Gabriele Brand, Jutta Ausweger und Ingrid Homeister. Foto: Erich Ausweger

Freude zu machen.

Jutta Ausweger, stellvertretende Vorsitzende des Sozialverbandes Wolfenbüttel, erklärte bei der Übergabe: „Ihre Koordinatorin Christiane Grothe hat bei unserer Versammlung ausführlich und eindrucksvoll über die Vereinsarbeit berichtet. Es ist toll, dass wir so viele Mitmenschen unter uns haben, die in dieser oft besonders schwierigen Lebensphase für andere da sind.“ Ingrid Homeister und Gabriele Brand beschlossen daraufhin: „Unser Verband spendet kein Geld zu Weihnachten, sondern alle Ehrenamtlichen sol-

len als Anerkennung für ihr Engagement ein kleines Geschenk bekommen.“

Die Überraschung bei den Ehrenamtlichen war groß, als sie von beiden Aktionen erfuhren. Noch am selben Tag kamen die ersten ins Büro, um sich ihre Präsente abzuholen. „Wir freuen uns sehr über dieses Dankeschön von so unterschiedlichen Seiten“, sind sich die Ehrenamtlichen einig. „Sie zeigen, dass unser Einsatz über die betroffenen Familien hinaus vielerorts Anerkennung und Wertschätzung findet.“